

Lernziele zum PJ-Reife OSCE

Liebe Studierende,

im Folgenden finden Sie Lernziele, die beim PJ-Reife OSCE abgeprüft werden (können). Des Weiteren sind diesen Lernzielen jeweils Lehrveranstaltungen zugeordnet, in denen diese im Curriculum der TU München vermittelt werden. Diese Zuordnung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Etliche der Lernziele, v.a. in den Bereichen Hygiene und Ärztliche Gesprächsführung, werden darüber hinaus in vielen Lehrveranstaltungen implizit vermittelt.

Wir empfehlen Ihnen, auch im Rahmen von Famulaturen, folgende Lernziele zu vertiefen und ggf. vorhandene Lücken zu schließen.

Hygiene

Die/der Studierende...

... kann die hygienische Händedesinfektion nach geltenden Standards durchführen und deren Indikation in klinischen Situationen (nach WHO) sicher anwenden. (MTC Modul 1.1 Hygiene basic)

... kann steril und mit sterilen Flächen und Gerätschaften arbeiten. (MTC Modul 1.1 Hygiene basic)

... kann sich nach geltenden Standards angemessen im OP verhalten und steril einkleiden inklusive der chirurgischen Händedesinfektion nach geltenden Standards und dem sterilen Anziehen steriler Handschuhe. (MTC Modul 1.1 Hygiene basic)

... kann den septischen und aseptischen Verbandswchsel und die Wunddesinfektion und die Haut- und Schleimhautdesinfektion nach geltenden Standards durchführen. (MTC Modul 1.2 Hygiene advanced)

... kann die Besonderheiten in der Betreuung von Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern sowie deren praktische Konsequenzen erläutern und demonstrieren. (MTC Modul 1.2 Hygiene advanced)

Stationsmanagement

Die/der Studierende...

... weiß, welche relevanten Informationen vor und nach der OP dokumentiert werden müssen. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)

... kann prä- und postoperative Anordnungen korrekt durchführen. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)

- ... kennt Sinn und Zweck eines Aufklärungsgesprächs vor operativen Eingriffen und kann dieses unter Beachtung rechtlicher, kommunikativer und fachlicher Aspekte korrekt, verständlich und empathisch durchführen. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)
- ... weiß was im Rahmen der Betreuung von prä-und postoperativen Patienten/innen organisiert werden muss. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)
- ... weiß, welche Befunde bei einer Patientenvorstellung relevant sind und kann diese prägnant präsentieren. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)
- ... kennt Inhalte und Abläufe einer Standardvisite und kann diese strukturiert und Patienten- und Teamorientiert durchführen. (MTC Modul 2.1 Stationsmanagement basic)
- ... kann Rezepte ausstellen. (VL QS Klinische Pharmakologie und Pharmakotherapie)

Notfallmedizin

Die/der Studierende...

- ... kann das grundlegende diagnostische Vorgehen bei Notfallpatienten durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann die korrekte Lagerung von Notfallpatienten abhängig vom klinischen Zustand durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann die Bewusstseinskontrolle sicher durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann das Freimachen der Atemwege und die Kontrolle der Atmung sicher durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann eine Beatmung mit Hilfsmitteln (Maske, Beutel, oropharyngealer Tubus) durchführen und supraglottische Atemwegshilfen (Larynxmaske, Larynxtubus) platzieren. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann ein Notfall-EKG ableiten, richtig interpretieren sowie die korrekte therapeutische Konsequenzen daraus ziehen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... beherrscht die BLS- und ALS-Algorithmen für Erwachsene. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)
- ... kann eine Defibrillation und Kardioversion unter Beachtung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum)
- ... kann die wichtigsten Notfallmedikamente mit Indikation, Applikationsweise und Dosierung nennen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, VL QS Notfallmedizin)

... kann die Herzdruckmassage korrekt durchführen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum)

... kann die Instrumente zur endotrachealen Intubation vorbereiten, diese prinzipiell durchführen sowie bei deren Durchführung assistieren. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, Blockpraktikum Anästhesie)

... kann Tubusfehlagen sicher ausschließen. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum, Blockpraktikum Anästhesie)

... kann wichtige Aspekte des Teammanagements und der Kommunikation im Rahmen einer Notfallversorgung anwenden. (MTC Modul 3.1 Akute Lebensgefahr basic, Notfallpraktikum)

Ärztliche Gesprächsführung

Die/der Studierende...

... kann Pat. begrüßen, sich mit Namen und Funktion vorstellen und mit Eröffnungsfragen beginnen, die den Gesprächsraum für Patientinnen und Patienten öffnen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1)

... kennt die einzelnen Schritte eines Anamnesegesprächs und kann eine vollständige und situationsgerechte Patientenanamnese durchführen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1)

... kann eine Familienanamnese, eine psychosoziale Anamnese, eine Medikamentenanamnese (inkl. Allergien und Unverträglichkeiten), eine Anamnese gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen, eine Sexualanamnese und eine Notfallanamnese durchführen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1 und 2, VL QS Notfallmedizin, PT Urologie)

... Techniken der systematischen und strukturierten Informationssammlung anwenden. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann sich in die Lage des Patienten hineinversetzen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann Techniken zum aktiven Erfragen der emotionalen Befindlichkeit des Patienten bedarfsweise anwenden. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann auf „cues“ (hidden agenda) des Patienten adäquat reagieren. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1)

... kann Respekt und Wertschätzung für den Patienten als Person aufbringen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann wesentliche Gesprächsinhalte zusammenfassen und paraphrasieren, die nächsten Schritte mit den Patientinnen und Patienten besprechen und das Patientengespräch abschließen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann Bewusstsein und Orientierung einschätzen, beschreiben und dokumentieren. (BP Neurologie, VL Neurologie, VL QS Notfallmedizin, VL Psychiatrie)

... eine patientenzentrierte (kongruente, akzeptierende und empathische) Grundhaltung einnehmen, entsprechend kommunizieren und dabei Nähe und Distanz professionell gestalten. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann sowohl verbale als auch nonverbale und paraverbale Aspekte in der Kommunikation bei sich und anderen berücksichtigen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... kann eine Einwilligung vor und während der körperlichen Untersuchung einholen und das Vorgehen erklären. (diverse Untersuchungs- und Bedsidekurse)

... strukturierende Gesprächstechniken anwenden und je nach Gesprächsaufgabe spezifische Fragetechniken einsetzen. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

... erhobene Befunde in deren Bedeutung für Patientinnen und Patienten angemessen kommunizieren. (Seminar: Ärztliche Gesprächsführung 1, 2 und 3)

Untersuchungstechniken

Die/der Studierende...

... kann die Schilddrüse inspizieren, palpieren und auskultieren. (Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann den Lymphknotenstatus erheben und einzelne Lymphknoten gezielt auf ihre Beschaffenheit untersuchen. (Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann das Herz inspizieren, palpieren und auskultieren. (Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann den Puls- und Venenstatus erheben einschließlich der Evaluation des Volumenstatus und der Inspektion der Jugularvenen. (Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann den äußeren Kopf untersuchen. (Blockpraktikum Neurologie)

... kann auf meningeale Reizung untersuchen. (Blockpraktikum Neurologie)

... kann eine orientierende und eine vollständige klinische neurologische Untersuchung durchführen. (Blockpraktikum Neurologie)

... kann den knöchernen Thorax inspizieren und palpieren. (Blockpraktikum Chirurgie, Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann die Lunge durch Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation untersuchen. (Blockpraktikum Chirurgie, Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann die klinische Untersuchung des Abdomens inklusive der Untersuchung der Leiste und anderer Bruchpforten durchführen. (Blockpraktikum Chirurgie, Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin)

... kann ein 12-Kanal-EKG ableiten. (Bedsideteaching Innere Medizin)

... kann im Seitenvergleich Blutdruck an Armen und Beinen messen. (Spezieller Untersuchungskurs Innere Medizin, Famulaturen, Pflegepraktikum)

Sonstige praktische Fertigkeiten

Die/der Studierende...

... kann hygienisch korrekt eine (Kurz-)Infusion vorbereiten und verabreichen. (Famulaturen, Pflegepraktikum)

... kann hygienisch korrekt einen Blasendauerkatheter in einem Modell einbringen. (MTC Modul 1.1. Hygiene basic, PT Urologie)

... kann eine Blutentnahme durchführen. (Famulaturen)

... kann eine Venenverweilkanüle legen, eine Infusion anschließen und Medikamente applizieren. (Notfallpraktikum)

VL=Vorlesung, BP=Blockpraktikum, PT=Praktikumstag, QS=Querschnittsbereich, MTC=Medical Training Center